

Christine Wießmann
Vorsitzende der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Remagen

Haushalt 2019

Kurz vor Weihnachten - letzte Sitzung des Stadtrates.

Wenn alles gut geht - und das war fast immer der Fall - ist das auch der Termin für die Vorstellung des Haushalts des kommenden Jahres.

Und doch ist es in diesem Jahr anders: Neuer Bürgermeister natürlich!

Aber auch das ist für manche von uns, die nun schon den vierten Bürgermeister erleben dürfen, nicht ganz so außergewöhnlich.

Die wirkliche Konstante, die es in den vergangenen Jahren immer gab, das war unser Kämmerer und seit 23 Jahren auch der Büroleiter unserer Stadt, Ala Krämer, Ansprechpartner, Berater, Kümmerer für alle von uns.

Für ihn und für uns mit ihm ist es heute die letzte Sitzung.

Auch dieser Haushalt – wie all die vergangenen – wird maßgeblich von Ihnen geprägt, in dem Sie natürlich versuchen, alle Notwendigkeiten, Wünsche und Forderungen unterzubringen. Sie feierten in der vergangenen Woche Ihren 65. Geburtstag und Ihr Nachfolger für den Büroleiter steht schon in den Startlöchern - aber die Messlatte liegt sehr hoch. Für gute Nachfolger im Finanzbereich haben Sie ja noch selbst gesorgt.

Nachträglich wünschen wir Ihnen alles Gute und danken Ihnen sehr herzlich für alles. Wir werden bei der nachfolgenden Weihnachtsfeier darauf noch zurückkommen.

Und jetzt zum Haushalt:

Was bewegt die Bürger unserer Stadt, was muss sich ändern, was muss verbessert werden?

Im letzten Jahr haben wir bei der Verabschiedung des Haushalts (das war noch vor Ihrer Wahl Herr Ingendahl – damals als wir noch im Dornröschenschlaf lagen) da haben wir gleich 3 Gutachten vergeben:

Ein Gutachten war für ein Radverkehrskonzept, zu dem uns jetzt vom Gutachter vor 14 Tagen eine Bestandsanalyse vorgestellt wurde. Die Verbesserungsvorschläge sollen im nächsten Jahr kommen. Für die Beseitigung der dringendsten Mängel aus diesem Gutachten sind im neuen Haushalt erst mal 40.000 Euro auf Vorschlag von SPD und Grünen vorgesehen.

Dann vergaben wir im vergangenen Jahr noch ein Energiegutachten. Ich vermute, die Ergebnisse und Umsetzungsvorschläge werden uns auch im nächsten Jahr vorgestellt.

Ein großes Problem, das auch im Bürgermeisterwahlkampf eine große Rolle spielte, war die B 9 – Fluch und Segen für alle Anwohner zugleich. Für die Beseitigung der größten Mängel hat die SPD Vorschläge und Denkanstöße gegeben, die ein Gutachter aufgenommen hat und in die dann später auch andere Vorschläge eingebunden wurden. Zu dem SPD-Vorschlag gehörten auch damals schon so unkonventionelle Dinge, wie die Prüfung, ob ein Kreislauf Verbesserungen bringen kann. Die Ergebnisse dieses Gutachtens sollen uns jedenfalls ebenfalls Anfang des kommenden Jahres vorgestellt werden, deshalb wurden auch sämtliche Probleme, die die B 9 betrafen, bei der Verkehrsschau letzte Woche erst mal herausgenommen. Haushaltsmittel sind für die B 9 nicht vorgesehen, vermutlich in der Hoffnung, dass alle Kosten wegen der Bundesstraße auf den Bund abgewälzt werden können.

Aber außer Rad, B 9 und Energie gibt es nach wie vor ein großes Problem für Kunden, Anwohner und Geschäftsleute der Kernstadt das sind die fehlenden Parkplätze. Die SPD hat deshalb gefordert, in diesem Jahr Mittel für ein Parkkonzept einzustellen. 10.000 Euro für einen Gutachter sind nun im HH für 2019 eingestellt. Wir brauchen ein modernes Parkleitsystem, ein modernes Gebührenzahlungssystem und vor allem aber Parkplätze, evtl. auch ein Parkhaus.

Ein weiteres dringendes Problem unserer Gesamtstadt, besonders der Orte an der Rheinschiene ist die Sauberkeit.

Wir haben wohl eine Hotline beim Bauhof, die man anrufen kann, wenn einem besonders krasse Fälle von Unsauberkeit auffallen. Aber die Beseitigung ist dann noch mal was anderes. Wenn Müllsackberge rumliegen, dann kommt von der Hotline der Hinweis auf die Kreisverwaltung, die für den Abfall zuständig ist.

Da sehnt man sich doch den früheren Gemeindediener zurück, der sich u.a. auch um solche Fälle gekümmert hat. Vielleicht wäre eine Umschichtung innerhalb des Bauhofes möglich, damit wir einen wirklichen Kümmerner für die Nordstadt und auch einen Zuständigen für die Kernstadt und Kripp hätten. Das betrifft sowohl die Sauberkeit in den Innenstädten als auch die Zuständigkeit für Park- und Rheinanlagen.

Und noch was betrifft den Bauhof: Wir haben bald die Landesgartenschau in Bad Neuenahr und wir sind das Tor zum Ahrtal. Wenn man in die Nachbarkommunen – ganz besonders natürlich Koblenz nach der Bundesgartenschau, aber auch schon nach Bad Breisig – schaut, da hat man

schon lange auf pflegeleichte aber ganzjährig wunderschön anzuschauende Stauden und Gräser gepflanzt. Bei uns wird bis auf ein paar herausragende Ausnahmen, noch immer auf Stiefmütterchen gesetzt. Wir haben Gärtner beim Bauhof und wir sollten auf deren Kreativität – vielleicht mit einem Blick auf die konkurrierenden Nachbarstädte – setzen und einen Betrag für eine moderne Neugestaltung der Beete einsetzen. Wie gut, dass wir den Verschönerungsverein haben, der mit viel Power und Geld alles für ein attraktives Remagen macht. Ein besonderer Dank deshalb gleich an dieser Stelle an alle Ehrenamtlichen in unserer Stadt.

Nächstes Stichwort: barrierefreies Remagen und barrierefreies Rathaus. Auch hier liegen Vorschläge von uns für kleinere aber auch langfristige Maßnahmen vor und wir sind auf deren baldige Umsetzung gespannt. Haushaltsmittel habe ich dafür keine gefunden. Hier gilt mein besonderer Dank der Aktion „Leben und älter werden in Remagen“ von der Caritas aber auch dem Seniorenbeirat mit dem Seniorenbus. Erfreulicherweise sind Mittel für einen neuen behindertengerechten Bus für den HH 2019 vorgesehen.

Wir haben einen mächtig gestiegenen Haushaltsansatz aufgrund erhöhter Aufwendungen im Haushalt für 2019.

Was verbirgt sich dahinter:

100.000 Euro für Maßnahmen aus dem Hochwasserschutzkonzept

150.000 Euro für Sanierungsmaßnahmen der Sportplätze Oedingen und

Unkelbach – aber auch für den Anbau der Umkleide am Sportplatz in Kripp und für die Erneuerung des Kleinspielfeld in Oberwinter sind Mittel vorgesehen

60.000 Euro für die Erneuerung der Dacheindeckung des

Feuerwehrgerätehauses in Kripp

85.000 Euro für den Brandschutz in der Rheinhalle

Und ganz wichtig für eine moderne Stadt 150.000 für den DSL-Ausbau.

Ein großer Brocken steht für die Sanierung des Schwimmbades im HH, wenn die Zuschüsse aus Berlin fließen sollten.

Aber auch für Kindergärten und Schulen und für die Feuerwehr natürlich sind Mittel im HH vorgesehen.

Und mit einer Sondertilgung reduzieren wir auch noch unseren Schuldenstand auf ca. 1000 Euro pro Einwohner.

Wie finanzieren wir das alles fragt man sich da, zumal viele Geschenke – manche ja sogar mit Blaulicht - noch rechtzeitig vor Weihnachten aus dem alten Haushalt gemacht wurden.

Zum einen haben wir seit Jahren ein kleines aber feines Gewerbegebiet in der Kernstadt und auch in Oedingen – mit sehr guten Gewerbesteuerereinnahmen. Der Haushaltsansatz der Gewerbesteuer war 2018 6 Mio Euro und das tatsächliche Rechnungsergebnis für 2017 über 8 Mio.

Wir haben auch gute Einnahmen bei der Einkommenssteuer – da ist der Haushaltsansatz fast 8 Mio Euro.

Mutig und sehr hoffnungsfroh finden wir da allerdings die Einstellung des Verkaufserlöses für die Grundstücke für das Hotel „The Bridge“ von fast 700.000 Euro.

Wunderschön wenn es kommt – das Hotel und auch die Einnahmen für die dafür erforderlichen Grundstücke, zumal ich gerade in der Zeitung gelesen habe, dass der Bürgermeister gar nicht an dieses Hotel glaubt, also sehr mutig.

Da sind wir beim nächsten Problem. Egal ob das Geld nun für den Grundstücksverkauf kommt oder nicht – wir müssen in die Brückentürme und in das Museum investieren. Pläne für die Zukunft und einer evtl. Stiftung und/oder einen Förderverein müssen vorangetrieben werden. Für eine Vision an dieser Stelle ist Geld vorgesehen, nämlich für eine Machbarkeitsstudie einer evtl. Fuß- und Radfahrbrücke.

Erfreulich ist, dass erstmals die Kreisumlage um einen Prozentpunkt gesetzt wird. Das wird doch wohl nicht mit dem Wahljahr 2019 zusammenhängen, ein Schelm, wer das denkt. Tatsache ist, dass der Beitrag unserer Stadt zur Kreisumlage sich in den letzten 10 Jahren verdoppelt hat, trotz der diesjährigen Absenkung.

Obwohl viele Wünsche erfüllt sind, konnten trotzdem weitere Forderungen und Wünsche aus allen Ortsteilen in Höhe von mehr als 5 Mio nicht mehr aufgenommen und müssen auf die kommenden Jahre verschoben werden.

Wir stimmen dem Haushalt zu, hoffen dass alle Einnahmen auch fließen und die Ausgaben nicht weiter in die Höhe schnellen als vorgesehen.